

DEGAM

Neue Leitlinie: Brustschmerz in der hausärztlichen Praxis

Brustschmerzen gehören in der hausärztlichen Praxis zu den häufigsten Gründen für eine Konsultation. Obwohl viele Patienten einen Herzinfarkt befürchten, sind die Ursachen in knapp der Hälfte der Fälle muskulär bedingt. Auch Atemwegsinfekte oder psychische Störungen können zu Schmerzen im Brustbereich führen, ebenso wie stabile Erkrankungen der Koronargefäße oder Magendarmprobleme. Umso wichtiger ist es, sich schnell orientieren und gefährliche Verläufe ausschließen zu können. Dabei bietet die neue S3-Leitlinie «Brustschmerz» Hand, die die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) als Update Ende letzten Jahres veröffentlicht hat.

Die neue Leitlinie soll helfen, gefährliche Verläufe schnell zu erkennen und unnötige Überweisungen zu vermeiden. «In der hausärztlichen Praxis geht es oft um das Spannungsfeld von ‚nichts übersehen‘ und ‚Übersorgung vermeiden‘. Unsere Hauptaufgabe ist es, die vorhandene Evidenz in den Leitlinien so aufzubereiten, dass wir den Hausärztinnen und Hausärzten ein Werkzeug an die Hand geben können, mit dem sie sich in diesem Spannungsfeld sicher bewegen können», kommentiert Prof. Dr. Martin Scherer, Präsident der DEGAM. Ein zentrales Element der Leitlinie ist der Marburger Herz-Score (siehe QR-Code), der helfen kann, das Risiko für eine koronare Herzerkrankung unkompliziert zu berechnen. Dieser Score wird auch in der Nationalen Versorgungsleitlinie KHK empfohlen. «Unsere S3-Leitlinie hat nach wie vor ein hohes Evidenz-Niveau, da es viele gute Studien gibt, die im hausärztlichen Setting durchgeführt wurden und bei kardiologischen Fragestellungen relevant sind», so Prof. Dr. Stefan Bösner, einer der Autoren der Leitlinie.

DEGAM/Mü 

Medienmitteilung der DEGAM vom 5.2.2025.

Zur Leitlinie: <https://www.degam.de/leitlinie-s3-053-023>

Zum Marburger Herz-Score:

